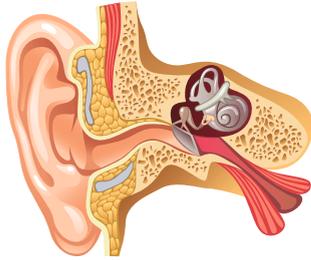


Herzlich Willkommen in unserer Praxis für Hals-Nasen- Ohrenheilkunde in Sprockhövel

Seit August 2017 finden Sie uns im neuen Gesundheitshaus Sprockhövel an der Hattinger Str. 20-22. Die zentral gelegene und etablierte HNO-Praxis wurde 1994 von Herrn Dr. A. Hilgenstock gegründet. Seit dem 01. Oktober 2012 wird die Praxis von Herrn Dr. A. Montanari geführt.

Im Zentrum unseres Fachgebietes steht das wichtigste Körperteil des Menschen: der Kopf. Dazu gehören die unverzichtbaren Funktionen, wie Sprechen, Singen, Atmen und Schlucken sowie die Sinneserfahrungen Hören, Riechen, Schmecken und das Gleichgewicht.

Neben den allgemeinen Erkrankungen des Gebietes, wie Erkältungen mit Entzündungen im Bereich der oberen Atemwege und der Ohren haben wir folgende Schwerpunkte:



- **Kindliche Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten**
- **Allergologie**
- **Schlafmedizin (inkl. Schlafapnoe/Diagnostik)**
- **Gleichgewichts- und Schwindelerkrankungen**
- **Hörstörungen und Ohrgeräusche (Tinnitus)**
- **Erkrankungen der Nasen- und Nasennebenhöhlen**

Wir möchten Sie kompetent und zuverlässig betreuen. Unser Ziel ist es, dass Sie sich in unserer Praxis gut versorgt fühlen und zufrieden sind, denn ... Ihre Gesundheit ist uns wichtig!

Ihr Dr. Andreas Montanari & Praxisteam

Leistungsspektrum der Praxis

Allergologie

Im Bereich der Nase treten Allergien durch Pollen, Schimmelpilze, Hausstaubmilben und Tierhaare in Erscheinung. Zur Abklärung können neben Haut- (Prick-Test) und Blutuntersuchungen auch mit Provokationstests bei denen allergieauslösende Substanzen in die Nase gesprüht werden, sehr zuverlässige Resultate erzielen. Mit der spezifischen Immuntherapie der sogenannten „Hyposensibilisierung“ hat Dr. Montanari seit vielen Jahren gute Erfahrung gemacht.



Kindliche Hals- Nasen- Ohrenerkrankungen

Schonende Untersuchungen sind genauso wichtig wie Behandlungen, bei denen auch die Naturheilkunde und die Homöopathie angewendet werden. Bei den Kindern sind die Rachenmandeln (sog. „Polypen“ oder Adenoide) im Zentrum von verschiedenen Problemen. Durch deren Vergrößerungen kann es zu einer behinderten Nasenatmung, zu Flüssigkeitsansammlungen in den Mittelohren (sog. „Paukenerguss“) kommen und dadurch zu einer Hörminderung, die langfristig zu einer Sprachentwicklungsverzögerung führen kann.

Hörsturz: Eine Erstuntersuchung sollte idealerweise innerhalb der ersten 48-72 Stunden erfolgen. In Absprache mit dem Patienten wird nach ausführlicher Hördiagnostik zunächst die Therapie mit Tabletten oder ggf. Infusionen eingeleitet.

Tinnitus: Das Ohrgeräusch kann Ausdruck einer akuten oder chronischen Erkrankung des Gehörgangs (z.B. Schmalzpfropf), des Mittelohrs (z.B. Mittelohrentzündung), des Hörorgans (Schädigung z.B. durch Lärmeinwirkung oder Hörsturz) oder des Hörnerven sein. Ebenso können aber auch internistische (z.B. Bluthochdruck), orthopädische (z.B. Halswirbelsäulenschädigung), psychische (Stress) oder neurologische Erkrankungen zu Grunde liegen.



IGEL-Leistungen = nicht von der Krankenkasse erstattungsfähige Leistungen

- Viele Infusionsbehandlungen bei einem Hörsturz und Tinnitus müssen von gesetzlich versicherten Patienten selber bezahlt werden.
- Ohrlochstechen für Kinder und Erwachsene sowie Piercings für Ohrknorpel und Nasenflügel.
- Eigenblutbehandlungen mit dem Zusatz von Echinacin haben sich bei der Stärkung des Immunsystems sehr bewährt.